



KLEINTIERPRAXIS AM MÜHLENBERG

ANTWORTEN AUS DER KLEINTIERPRAXIS

VON TIERÄRZTIN DR. NICOLA U. SCHNEIDER, BÖRGER

ZECKEN? – NEIN DANKE! WIE KANN ICH MEIN HAUSTIER SCHÜTZEN?

Wie vielen Haustierhaltern sicherlich bereits bekannt, ist die Aktivität von Zecken von den Jahreszeiten abhängig. Zwar gibt es über das ganze Jahr hinweg Zecken, die unsere Haustiere vereinzelt auch in den Wintermonaten befallen können, doch lieben diese Insekten die wärmeren Jahreszeiten. Sobald die Außentemperaturen angenehmer werden und wir uns an den ersten sonnigen Tagen des Jahres erfreuen, haben diese Parasiten Hochsaison. Das heißt, dass etwa ab den ersten März-Tagen mit dem vermehrten Aufkommen der Plagegeister zu rechnen ist. In den sehr heißen Hochsommermonaten flaut die Zeckenplage dann etwas ab, um im Spätsommer / Frühherbst wieder ihren zweiten Gipfel zu erreichen. Ab November ist dann wieder weniger mit Zeckenbefall zu rechnen.

Einige Leute glauben, dass die kleinen grau-braunen Spinnentiere, nur im Wald eine Gefahr darstellen. Aber leider lauern diese blutsaugenden Parasiten auch auf Büschen und in höherem Gras auf arglos her-umwandernde Spaziergänger oder umherstreifende Hunde und Katzen. Demnach sind unsere Haustiere auch im eigenen Garten, an Wegesrändern und in Böschungen dieser Gefahr ausgesetzt.

Zecken können leider einige sehr gefährliche, oft lebensbedrohliche Erkrankungen übertragen. Seit Jahren sind hierzulande Infektionen wie z. B. Borreliose und FSME verbreitet, kommen regional sogar teilweise sehr häufig vor.

Neu hinzugekommen sind in letzter Zeit Erkrankungen, die bislang vorwiegend im südlichen Europa bekannt waren, wie Anaplasmosen, Ehrlichiose und Babesiose. Die Erreger dieser Infektionskrankheiten werden ebenfalls durch Zeckenarten übertragen, die nun auch in unserer Region zu finden sind. Es ist daher sinnvoll, seine Schützlinge regelmäßig abzusuchen und die Plagegeister frühzeitig zu entfernen. Oft werden diese aber zu spät entdeckt, wenn eine Krankheitsübertragung bereits stattgefunden hat. Dem Zeckenbefall sollte daher vorgebeugt werden. Einen recht guten Schutz stellen Medikamente dar, die alle paar Wochen auf die Haut Ihres Schützlings aufgeträufelt werden. Auch einige Parasiten-Halsbänder sind von recht gutem Nutzen. Darüber hinaus kommt für Ihren Hund evtl. auch eine Impfung gegen Borreliose in Betracht. Fragen Sie Ihren Tierarzt nach den Voraussetzungen für eine solche Impfung!